

FEMINISTISCHE FRIEDENS- UND ENTWICKLUNGSPOLITIK

DISKUSSION AM 13. JULI 2022 IN KÖLN, 18–19.30 UHR

Es gibt einen Zukunftsvertrag der Weltgemeinschaft für das 21. Jahrhundert.

Die Durchsetzung der Menschenrechte, Klimaschutz, die nachhaltige Nutzung unserer Ressourcen und eine gerechte Globalisierung sind in den 17 Zielen* (SDGs) der international vereinbarten Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung festgehalten.

Frauen, Männer und Menschen mit anderen Geschlechtsidentitäten sollen gleichberechtigt an Entwicklungsprozessen teilhaben. Mit diesem Anspruch ist das BMZ in die neue Legislaturperiode gestartet. Im Koalitionsvertrag ist der feministische Ansatz im Bereich der Außen-, Verteidigungs-, und Entwicklungspolitik im Sinne des Leitbildes einer Feminist Foreign Policy verankert. Geschlechtergerechtigkeiten sollen aktiv angegangen werden, und Frauen, Mädchen und marginalisierte Gruppen gezielt gefördert werden. Aber was heißt das konkret? Ist ‚Entwicklungspolitik‘ der richtige Begriff? Die Pluralität und das komplexe Verhältnis von ‚Entwicklung‘, Geschlecht(ern) und Machtverhältnissen erfordert mehr als ein Slogan.

Feministische Entwicklungspolitik ist intersektional. Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern, sozialen Normen und Rollen müssen ebenso hinterfragt werden wie die Machtverhältnisse zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden. Welche Rolle spielen Dekolonialisierung, Kapitalismuskritik, ein vermeintlich unbegrenztes Wachstum mit einer einhergehenden weltweiten Ausbeutung von Menschen und Natur sowie zunehmenden Klima- bzw. Umweltkatastrophen bei diesem Ansatz? Wie werden Partner*innen, zivilgesellschaftliche Gruppen und soziale Bewegungen in den Ländern des Globalen Südens eingebunden?

INPUT UND DISKUSSION MIT:

Sanae Abdi, MdB

Prof. Christine Löw, Institut für Politikwissenschaft
Justus-Liebig-Universität Gießen

Moderation: **Sina Vogt**
Coach, Moderatorin und Autorin

*

Die 2030-Agenda der Vereinten Nationen (UN) mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) und den dazugehörigen 169 Unterzielen ist ein umfassender programmatischer Rahmen zur Verwirklichung einer weltweiten nachhaltigen Gesellschaft – sie ist der Zukunftsvertrag der Weltgemeinschaft für das 21. Jahrhundert.

Infos: <https://17ziele.de/>
<https://www.bmz.de/de/entwicklungspolitik/feministische-entwicklungspolitik>

Veranstaltungsort: Bürgerzentrum Deutz, Tempelstr 41, 50679 Köln

Verantwortlich: Jeanette Rußbült, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW

Organisation | Anmeldung: Gabriela Emonds, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW, 53170 Bonn

E-Mail: Anmeldung.lbnrw@fes.de, Datenschutzhinweise: <https://www.fes.de/datenschutzhinweise/>

Info und Anmeldung bis zum 11. Juli 2022 unter dem Link:

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

Bitte beachten Sie die COVID-19-Bestimmungen des Landes NRW.

Hinweis: Mit der Anmeldung wird den Veranstaltern die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese für die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewerbung eigener Angebote und zur Dokumentation in analoger und digitaler Form zu verwenden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie damit nicht einverstanden sind.

